

Liebe Mitglieder und Freunde des Stuttgarter NABU,

pünktlich zum Frühlingsbeginn erhalten Sie heute die erste Ausgabe der NABU NewS im Jahr 2011. Gerne würden wir an dieser Stelle heitere Worte über das Frühlingserwachen finden. Doch angesichts der Katastrophe in **Japan** mag sich die nötige Leichtigkeit nicht einstellen. Immer wieder denken wir an die vielen Tausend Menschen, die Unvorstellbares durchmachen müssen. Zwar trennen uns 8000 Kilometer Luftlinie von den Geschehnissen in Fukushima, doch hat die Havarie der Reaktoren gezeigt, dass diese Technologie nicht beherrschbar ist. Das „Restrisiko“ tritt nun zum wiederholten Mal ein mit unabsehbaren Folgen für den betroffenen Naturraum. Jetzt sind Konsequenzen vor unserer eigenen Haustür gefragt, daher fordert der NABU die sofortige gesetzliche Rücknahme der längeren Atomlaufzeiten. Das bloße Aussetzen der Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke, wie von Bundeskanzlerin Angela Merkel angekündigt, reicht nicht aus. Wäre es nicht eine Hoffnung spendende Vorstellung, wenn Deutschland die Vorreiterrolle bei einer weltweiten Energiewende einnähme? Rund um die Atomkatastrophe in Japan informiert der NABU Bundesverband unter www.nabu.de. Falls Sie Taten sprechen lassen wollen, finden Sie hier auch Tipps für Ihre persönliche „Energiewende“.

In wenigen Tagen ist in Baden-Württemberg **Landtagswahl**. Bewusst gibt der NABU Landesverband keine Empfehlung für die eine oder andere Partei ab. Denn der NABU will allen Menschen, die sich für Natur und Umwelt engagieren wollen, eine Heimat bieten, unabhängig von ihrer politischen Orientierung. Wer sich über die ökologische Ausrichtung der Parteien informieren will, kann dies auf der Website des NABU Landesverbands tun. Dort hat man den Parteien auf den Zahn gefühlt (www.nabu-bw.de).

Am Wahlsonntag können Sie nicht nur mithelfen, die Weichen für Baden-Württembergs Zukunft zu stellen, sondern sich auch bei der großen **Spatzenzählung** beteiligen. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des ganzen NABU-Teams
Ihre Dina Stahn

Die aktuellen **NABU NewS** informieren Sie über:

Gartenrotschwanz: Vogel des Jahres 2011	2
Spatzenzählung am Wahlsonntag	3
Mitgliederversammlung am 29. März	4
Termine für Exkursionen und NABU Forum.....	5

Gartenrotschwanz: Vogel des Jahres 2011

NABU Deutschland und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben den Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) zum „Vogel des Jahres 2011“ ausgerufen. Früher war dieser Singvogel mit dem ziegelroten Schwanz sehr häufig. Bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts sind die Bestände deutschlandweit auf ein Viertel geschrumpft. Seitdem kam es wieder zu einem leichten Anstieg und seit 2003 zu einer Stabilisierung auf einem Niveau, das aber noch deutlich unter dem vor dem Bestandseinbruch liegt. Hauptursache ist der Rückgang der passenden Lebensräume für Höhlenbrüter. Auch Gartenrotschwänzchen brauchen Nisthöhlen, wie sie vor allem in alten



Foto: NABU / Rößner

Obstbäumen zu finden sind. Diese bieten ihm zudem einen hervorragenden Ausguck bei der Jagd nach Insekten. Der nach wie vor nicht vollständig gestoppte Verlust von Streuobstwiesen stellt daher eine nachhaltige Bestandsbedrohung dar. Baden-Württemberg mit dem größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiet Mitteleuropas hat in unseren Breiten eine besondere Verantwortung für diese Art.

Für **Stuttgart** hat Ulrich Tammler, der stellvertretende Vorsitzende des NABU Stuttgart folgendes Bild ermittelt: Nach Untersuchungen 2010 bestehen noch rund 150 bis 300 Reviere. Die Bestandsentwicklung gleicht dem für Deutschland. Mit einer stadtweiten Erfassung wollen die Stuttgarter Ornithologen 2011 eine genauere Bestandsschätzung durchführen und hoffen doch noch auf höhere Zahlen in unentdeckten und selten begangenen Ecken. Daher sind wir für alle Hinweise auf Gartenrotschwänze aus der Mitgliedschaft und Bevölkerung dankbar (Meldungen bitte an die Geschäftsstelle mit Angabe von Datum und genauem Ort der Beobachtung sowie Anzahl der Vögel). Ab sofort kann nach dem Vogel des Jahres 2011 Ausschau gehalten werden: Er kehrt demnächst aus der afrikanischen Savanne zurück.

Um den liebsten Lebensraum des Gartenrotschwanzes, die **Streuobstwiesen**, ist es aber auch in Stuttgart immer schlechter bestellt. Kleine Gartengrundstücke werden in und nahe der Stadt ebenfalls immer seltener. Dem Gartenrotschwanz ist also bestens gedient ist, wenn man Streuobstwiesen erhält und sein „Stückle“ nicht in pflegeleichten Rasen verwandelt. Überhaupt kann man im eigenen Garten viel für das kleine Vögelchen tun: Verzichten Sie auf sterile Rasenflächen, fremdländische Gehölze und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Säen Sie stattdessen Wildblumenwiesen ein (das lockt Insekten an, was den Insektenfressern nützt) und pflanzen Sie heimische Sträucher und Bäume. Auch Nistkästen nimmt der Gartenrotschwanz gerne als Ersatz für Baumhöhlen an.

Wer keinen Garten hat, kann indirekt dem Gartenrotschwanz helfen und **Apfelsaft aus heimischen Streuobstwiesen** trinken, z. B. den „Stuttgarter Apfelsaft“. Diese Marke geht auf eine vom Umweltamt 1989 gegründete Projektgruppe zurück, das den Schutz der Streuobstwiesen mit besserer Vermarktung der Früchte verknüpft. Streuobstwiesenbesitzer können ihre Äpfel abliefern, diese werden dann von Firma Mayer in Uhlbach zu „Stuttgarter Apfelsaft“ verarbeitet. Verkaufstellen sind unter anderem einige Bonus- und Neukauf-Märkte sowie Benz-Getränkemärkte. Weitere Händler finden Sie unter www.mayersaft.de, Stichwort Stuttgarter Apfelsaft.

Mehr Infos rund um den Gartenrotschwanz finden Sie im Internet unter www.nabu-bw.de

Spatzenzählung am Wahlsonntag

Am Sonntag, 27. März, wird der baden-württembergische Landtag gewählt. An diesem Tag startet der NABU Stuttgart auch eine große Spatzenzählung. Sie steht unter dem Motto: **Spatzen in Gefahr? Eine Zählung unserer Kulturfolger**

Der Haussperling - unser ganz gemeiner Spatz - ist eine normale Erscheinung in unseren Städten und scheint überall häufig zu sein. Jeder kennt den frechen Kerl mit seinem grauen Scheitel quer über den braunen Kopf, der auch mal die Krümel vom Kuchenteller im Café stibitzt. Jüngere Untersuchungen haben aber gezeigt, dass die Bestände europaweit zurückgehen. Noch gibt es zwar geschätzte 63 bis 130 Millionen Brutpaare in Europa. In Baden-Württemberg waren es bis Ende des letzten Jahrhunderts rund 720 000 Brutpaare; hier ist er die



Der Haussperling, oben ein Weibchen, unten ein Männchen, erkennbar am grauen Scheitel. Foto: Stahn

dritthäufigste Vogelart.

Dennoch haben Naturschützer den Haussperling inzwischen auf die Rote Liste der bedrohten Vogelarten aufgenommen (Vorwarnstufe). Insbesondere eine Bauweise, die glatte Fassaden, lückenlose Abdichtung der Außenwände und Dachkonstruktionen verwirklicht, führt zum Verlust vieler Brutnischen. Auch wenn energetisch oft vorteilhaft, ist die schöne Stahl-/Glasfassade den Spatzen ein Gräuel. Des Weiteren werden immer mehr Nahrungsflächen zubetoniert.

Leider wissen wir in Stuttgart viel zu wenig über die Entwicklung der Bestände des Haussperlings. Diese Wissenslücke wollen wir schließen. Wir - der NABU und die Stuttgarter Ornithologen - laden die Bevölkerung herzlich ein mitzumachen. Der Start dazu ist der **27. März um 8.00 Uhr**. Von einem **zentralen Treffpunkt am Feuersee** werden wir unter Anleitung erfahrener Ornithologen in fünf bis sechs Gruppen ausschwärmen, ca. eine bis 1,5 Stunden einen bestimmten Bereich im Umkreis von jeweils rund zwei Kilometern um den Feuersee ablaufen und die anwesenden und singenden Vögel notieren. Daneben werden an weiteren Treffpunkten in Feuerbach Weilimdorf um 8.00 Uhr und Freiberg um 10.00 Uhr erfahrene Ornithologen auf Sie warten.

Alle Routen sind so geplant, dass neben der Wohnbebauung auch kleinere Grünflächen begangen werden. Natürlich werden die Ornithologen viel Wissenswertes über den Haussperling und andere Vogelarten unserer Stadt berichten und die einzelnen Arten hoffentlich auch in Natura vorstellen können.

Neben dem Haussperling sollen auch alle anderen stadtbewohnenden Vogelarten mit erfasst werden, die jetzt schon aus ihren Winterquartieren zurück sind oder die Standvögel sind. Dazu gehören neben Amsel, Blau- und Kohlmeise auch Grünling, Buchfink, Elstern, vielleicht schon Hausrotschwanz und auch drei verschiedene Taubenarten. Überraschungen wie z. B. Wacholderdrosseln, Rotkehlchen, Grünspecht oder Heckenbraunelle sind nicht auszuschließen.

Hier die Treffpunkte im Überblick:

- **Stuttgart-Mitte**, S-Bahn-Haltestelle Feuersee (südwestlicher Ausgang am Feuerseeplatz 14 beim Restaurant Rote Kapelle) **8.00 Uhr** (Ulrich Tammler u.a.).

- **Feuerbach**, Rathaus (nächste U-Bahnhof Wilhelm-Geiger-Platz)
8.00 Uhr mit einer guten Mischung unterschiedlichen Wohnbebauungstypen (Waltraud Laich).
- **Weilimdorf**, Rathaus (nächste U-Bahnhaltestelle: Löwenmarkt)
8.00 Uhr mit einer guten Mischung unterschiedlichen Wohnbebauungstypen (Reinhard Mache).
- **Freiberg**, Haltestelle Suttnerstraße (U7)
10.00 Uhr, wo ein interessanter Vergleich der Hochhaussiedlung mit dem noch halbwegs ländlich geprägten Ortskern von Zazenhausen möglich ist (Klaus Lachenmaier).

Wir erhoffen uns aus den Ergebnissen auch für den Stadtnaturschutz und die Stadtplanung relevante Daten, die wir an geeigneter Stelle einbringen können. Die Ergebnisse der Erfassung werden wir auf der Homepage des NABU Stuttgart und über die Presse bekannt geben.

Weitere Informationen zu einigen der erwarteten Arten:

Blau- und Kohlmeise: Höhlenbrüter und echte Farbtupfer in unserer Stadt. Vor allem solange die Bäume noch ohne Laub sind, fallen die blau-gelben bzw. grün-gelb-schwarzen Meisen gut auf. Mit über 600 000 (Kohlmeise) und rund 245 000 Brutpaaren gehören sie ebenfalls zu den häufigsten Arten in Baden-Württemberg, wo sie in Baumhöhlen und Nistkästen brüten. Ihre Bestände erscheinen zur Zeit stabil zu sein.

Amsel: Die „Schwarzdrossel“ mit ihrem auffallend gelben Schnabel (Männchen!) brüten in Büschen und Bäumen oder auch auf dem Balkon im Blumenkasten. Mit stabilen rund 740 000 Brutpaaren in Baden-Württemberg ist sie die zweithäufigste Art im Land. Mit ihrem weitschallenden und vollen Gesang ist sie nicht nur einer unserer besten Sänger, sondern im Frühjahr auch ein guter Wecker, wenn sie in der Stadt noch vor dem Sonnenaufgang loslegt.

Tauben: Die in der Stadt allgegenwärtige Straßentaube ist ein Abkömmling der Felsentaube und brütet in Hohlräumen aller Art, in Stuttgart auch ausnahmsweise in Bäumen. Türken- und Ringeltaube legen ihre oft recht liederlich erscheinenden Nester auf Bäumen an. Während die Türkentaube erst Anfang des 20. Jahrhunderts massiv nach Mittel- und Westeuropa eingewandert ist und heute schon wieder zurückgeht, hat sich die Ringeltaube - ein früher scheuer Waldbewohner - die Stadt als neuen Lebensraum erobert und nimmt noch weiter zu.

Finken: Unsere Finken brüten auf Bäumen und in Büschen. Der Buchfink ist mit über 1,3 Millionen Brutpaaren die mit Abstand häufigste Art in Baden-Württemberg, allerdings deutschlandweit ebenfalls mit Abnahmetendenz. Auch Grünling und Stieglitz dringen in die Städte vor und nehmen wie der Fink im Bestand ab.

Mitgliederversammlung am 29. März

An Dienstag, den 29. März findet die Mitgliederversammlung statt.

Einladung und Tagesordnung ging den NABU-Mitgliedern bereits per Post zu.
19.00 Uhr, Treff FORUM 3, Raum ist ausgeschildert, Gymnasiumstr. 21, Haltestelle „Stadtmitte“ (S1-S6) oder „Rotebühlplatz“ (U2, U4, U14)

Termine für Exkursionen und NABU Forum

So., 3. April: Die Zugvögel treffen wieder ein...

Vogelkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet Rotwildpark mit Michael Scheiber
6.30 Uhr, Treff: Haltestelle „Universität“ (S1-S3), S-Bahn-Ausgang „Universität“

Sa., 9. April: Der Dürrbachwald – Ein Kleinod im Stuttgarter Osten

Führung durch den NATURA-Trail Dürrbachwald mit Hans Klenk
14.30 Uhr, Treff: Naturfreundehaus Fuchsrain, Neue Str. 150, S-Gablenberg, Nähe
Haltestelle „Buchwald“ (Bus 45 ab Ostendplatz), Dauer: 1,5 – 2 Stunden

So., 10. April: Planungen der Stadt Stuttgart (und Dritter) im Bereich des Grünen U

Rundgang mit Hans-Peter Kleemann. **Anmeldung bis 21. März erforderlich** bei der NABU
Geschäftsstelle unter Tel. 0711 / 62 69 44
10.00–14.00 Uhr, Treff: Haltestelle „Killesberg“ (U5, U12)

So., 10. April: Leben in und auf dem Max-Eyth-See

Exkursion für Familien mit Kindern ab 5 Jahren, mit Friedrich Springob und Maria Ruland
Bitte mitbringen: Sonnenhut, Vesper und, wenn vorhanden, Becherlupe und Fernglas.
Kosten: 3 € für Mitglieder, 4 € für Gäste. **Anmeldung bis 4. April** Tel. 0711 / 62 69 44
15.00–17.30 Uhr, Treff: Aussichtsplattform Haltestelle „Max-Eyth-See“ (U14, Bus 54).

Sa., 16. April: Weinbaulandschaft um Rohracker

Naturkundliche Führung (mit Weinprobe) mit Markus Wegst und Barbara Drescher
Kosten: 10 € für die Teilnahme an der Weinprobe.

Anmeldung (für Weinprobe) bis 13. April bei Markus Wegst unter Tel. 0711 / 7 70 99.
14.00 – 16.00 (bis 19.00 Uhr mit Weinprobe), Treff: Haltestelle „Dürrbachstraße“ (Bus 62)

Di., 19. April: NABU Forum für Mitglieder und Freunde

19.00 Uhr, Treff: FORUM 3, Raum ist beschildert, Gymnasiumstr. 21, Haltestelle „Stadtmitte“
(S1-S6) oder „Rotebühlplatz“ (U2, U4, U14)

Fr., 29. April: Im Weinberg blüht es wieder!

Exkursion rund um Obertürkheim mit Dr. Wolf-D. Paul und Barbara Drescher
16.00 Uhr, Treff: Bahnhof Obertürkheim (S1, Bus 61, 62, 65)

Sa., 30. April: Was raschelt denn da?

Ein Vormittag im Wald mit Maria Ruland für Kindergartenkinder ab 3 Jahren mit Angehörigen
Bitte mitbringen: Feste Schuhe, wettergerechte Kleidung, kleines Vesper
Kursgebühr: Familienpreis 26 €, 1 Erw. + 2 Kinder 20 €, 1 Erw. + 1 Kind 14 €. Kursnummer
3121A. Anmelden unter Tel. 0711 / 2 20 70 90, Haus der Familie.
9.30 – 12.30 Uhr, Treff: Parkplatz ev. Waldheim S-Vaihingen, Waldburgstr. 180 (Bus 82)

Ausführliche Infos und weitere Termine im gedruckten Halbjahresprogramm und in unserer
Terminatenbank unter www.nabu-stuttgart.de

Mitgliedschaft und Spenden

Auch der NABU ist ein Verband, der maßgeblich von seinen Mitgliedern lebt. Ohne die Unterstützung zehntausender Gleichgesinnter wäre die erfolgreiche Naturschutzarbeit des NABU in dieser Form völlig unmöglich. Sollten Sie also noch nicht Mitglied im NABU sein, wollen Sie dies vielleicht werden? Sind Sie erfreulicherweise schon Mitglied, dann werben Sie doch neue Mitglieder in Ihrem Umfeld. Die persönliche „Mund-zu-Mund-Propaganda“ ist durch nichts zu ersetzen und führt zum größten Erfolg.

Wir freuen uns auch über jede Spende, egal, wie groß oder klein. Jeder Euro zählt und jeder Cent ist willkommen. Spendenkonto: Nr. 2011437, BW Bank, BLZ 600 501 01. Spendenbescheinigungen stellen wir ab einem Betrag von 100 Euro jeweils zum Jahresende aus. Bei geringeren Beträgen gilt der Einzahlungsbeleg als Nachweis beim Finanzamt.

Newsletter an- oder abmelden? Eine Ausgabe verpasst?

Unser Newsletter-Archiv sowie die Möglichkeit zum An- oder Abmelden finden Sie hier:
<http://www.nabu-stuttgart.de/special-pages/newsletter/>

Anregungen, Themenwünsche und Kritik rund um den Newsletter bitte an:
dina.stahn@nabu-stuttgart.de

Herausgeber und Kontakt:

Naturschutzbund Deutschland NABU e.V., Gruppe Stuttgart, Charlottenplatz 17,
70173 Stuttgart, Tel. 0711 / 62 69 44, Fax 0711 / 64 999 62,
Mail: nabu@nabu-stuttgart.de
Internet: www.nabu-stuttgart.de
Redaktion: Dina Stahn